stellung der Hennen-Nummern in bequemer Weise wieder fängisch stellen zu können. Geeignet ist eine feste gewachste Schnur, ein weicher, nicht rostender Draht oder eine Darmseite. Die Kordel wird am oberen Teil der Blechschaukel befestigt, läuft durch ein Loch in der Rückwand des Nestkastens und endet in einem Handring. Die Länge der Zugschnur ist so bemessen, daß beim geschlossenen Nest (II) der Handring an der Nestkasten-Rückwand anschlägt (siehe Abb. 24).

Auch von diesem Fallnest lassen sich natürlich beliebig viele Einheiten zu einer Batterie zusammenbauen.

Hochklappbare Anflugbretter (Abb. 26-29)

Häufig ist zu beobachten, daß Hühner (insbesondere auch Junghühner) anstatt abends die Sitzstange im Schlafraum aufzusuchen, lieber in den einladend offen stehenden warmen Fallnestern Unterschlupf suchen. Dem Übel ist leicht abzuhelfen durch die Hochstellung der Anflugbretter (Scharniere). Bei 10 und mehr Nestern kann die Hochstellung gleich reihenweise mittels Handhaben erfolgen, wie das in den Abb. 9 und 11 gezeigt wird. Den Hühnern wird so auf einfache Weise das Eindringen in die offenstehenden Nester verwehrt und das Verschmutzen hört auf.

Nestbatterie mit schrägem, klappbarem Dach (Abb. 30-31)

Mehrere zusammenhängend gebaute Fallnester sollen stets vom Boden erhöht angeordnet werden, damit der Raum darunter als Scharrfläche benutzbar bleibt und außerdem das tiefe Bücken bei der Nesterkontrolle vermieden wird.

In den Abb. 30-31 ist eine Batterie von 6 Nestern in der Vorderansicht und im Schnitt dargestellt. Unten sind 4 Füße angebracht, oben ist ein schräges Dach vorgesehen, welches ein Auffliegen der Hühner verhindert. Durch Anbringen einer

